

# SCHACHaktiv

Das österreichische Schachmagazin



Foto: Peter Kranzl

2. Bundesliga Mitte in Graz: Ansfelden-Vorkämpfer IM Christoph Menezes (r.) beschäftigt den Gleisdorf-Neuzugang GM Hrvoye Stevic. Die Tabelle führt der SV Gamlitz an.



GM Zeng gewinnt in Lienz und Graz



Senioren-Team-WM in Prag



Austria auf Meisterkurs in der 2. BL-Ost

# Wintersaison in der 2. Bundesliga West

## Meeting in Kufstein

Nach zweimonatiger Winterpause setzte die 2. Bundesliga West von 17. bis 19. Jänner 2025 ihren Spielbetrieb fort. In Kufstein, in der Mittelschule am Fischergries, galt es für die zwölf Bundesligisten eine gemeinsame Dreierunde zu stemmen. Der SK Hohenems war als Leader nach Tirol gekommen und konnte sich mit drei Matchsiegen weiterhin an der Tabellenspitze behaupten.

## Tiroler Power

Die 6. Runde ging eindeutig an die starken Tiroler Mannschaften, die allesamt überzeugende Siege feiern konnten. Herausragendes Ergebnis war dabei die 6:0-Schnitte von Schach ohne Grenzen gegen ASK Salzburg. Mit den deutschen Großmeistern Arik Braun und Michael Prusikin waren die "Grenzenlosen" natürlich auf Brett 1 und 2 gut gesattelt, und die Internationalen Meister Maximilian Berchtenbreiter und Max Hess, FM Andreas Ciolek sowie der FM Herbert Wohlfahrt sind auf den Brettern 3 bis 6 ebenfalls eine Macht. Hausherr Kufstein/Wörgl hatte mit dem 5 : 1 gegen den SK Bregenz 1920 keine großen Probleme und auch Absam und Jenbach gelangen schöne 4 ½ : 1 ½ Siege, gegen Schwarzach respektive Götzis. Und schließlich rang das fünfte Team aus Tirol, der Schachclub Schwaz, den SK Dornbirn mit 3 ½ : 2 ½ nieder. Zwar verlor die IM Niklas Schmider auf Brett 1 gegen den fein aufspielenden Dornbirn-Vorkämpfer IM Milan Novkovic, doch wurde diese Niederlage mit Partiegewinnen auf Brett 2 durch IM Oliver Lehner und Brett 5 durch Hansjörg Blaas mehr als kompensiert.

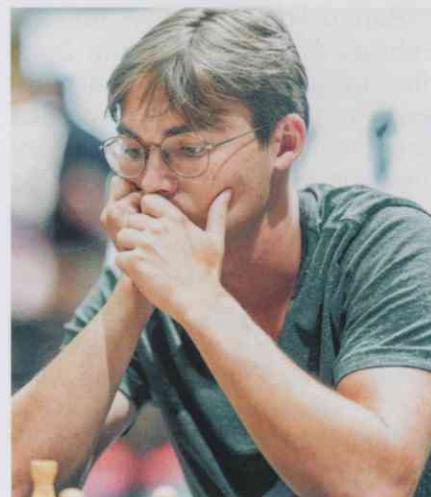
Im einzigen Match der Runde ohne ein Tiroler Team gab sich der Tabellenführer Hohenems beim 5 : 1 gegen den Nachzügler Ranshofen keine Blöße. Auf den Brettern 1 bis 5 sorgten IM Fabian Bän-

ziger, FM Johannes Mundorf, FM Benjamin Kienböck, FM Fabian Matt und Philipp Lins für die reiche Hohenemser Punkteausbeute. Dem 85-jährigen Routinier NM Josef Ager gelang für Ranshofen auf Brett 6 gegen Dr. Olga Kurapova (Schweiz) im heiklen Endspiel Turm plus Läufer gegen Turm der Ehrentreffer.

## 7. Runde: Favoriten stark

Der SK Hohenems wahrte die Tabellenführung mit dem 4 : 2 gegen Kufstein/Wörgl. Am Spitzenbrett blieb der für Hohenems spielende Schweizer IM Fabian Bänziger gegen den Deutschen IM Patrick Zabel siegreich. Schach ohne Grenzen tat sich in Runde 7 erheblich schwerer als beim Kantersieg tags zuvor. Gegen Schwarzach schaute "nur" ein knappes 3 ½ : 2 ½ heraus, da GM Michael Prusikin und FM Arthur Kruckenhauser ihre Partien etwas überraschend gegen FM Pascal Neukirchner bzw. Benjamin Rücker verloren.

Die starke Jenbacher Formation – wie gewohnt mit GM Philipp Schlosser auf Brett 1 – überzeugte mit dem 5 : 1 gegen Dornbirn



**7 aus 7 für Benjamin Kienböck vom SK Hohenems**

Foto: P. Kranzl

ebenso wie Absam mit dem 4 ½ : 1 ½ gegen ASK Salzburg. Schwaz und Götzis trennten sich 3 : 3. Zwar verlor auf Brett 2 IM Oliver Lehner (Schwaz) gegen IM Mark Kvetny, doch FM Klaus De Francesco glich diesen Punktverlust mit einem Sieg auf Brett 5 gegen MK Armin Kranz aus.

Ein starkes Lebenszeichen gab Ranshofen mit dem 4 : 2 Matchsieg gegen SK Bregenz 1920, was die ersten Matchpunkte in dieser Saison einbrachte. Ranshofen liegt bekanntlich zwar in Oberösterreich (Bezirk Braunau am Inn), gehört aber als Schachverein dem Salzburger Landverband an.

## 6:0 in Runde 8

Im Spitzenmatch der Sonntagsrunde kamen die Hohenemser zu einem umkämpften 3 ½ : 2 ½ Sieg gegen den SK Absam. Benjamin Kienböck und Philipp Lins punkteten voll, drei Partien endeten remis. Keine Gnade kannte Schach ohne Grenzen mit einem furiosen 6 : 0 gegen den Nachzügler SK Bregenz. Jenbach behielt sein Erfolgslauf ebenfalls bei und bezwang ASK Salzburg mit 4 ½ : 1 ½. Die weiteren Matchresultate: Schwarzach – Schwaz 2 : 4, Götzis – Kufstein/Wörgl 3 ½ : 2 ½ und Dornbirn – Ranshofen 4 : 2.

## 2. Bundesliga West Stand nach 8 Runden

|                       |    |      |
|-----------------------|----|------|
| 1. SK Hohenems        | 16 | 35   |
| 2. Schach o. Grenzen  | 15 | 36 ½ |
| 3. Sparkasse Jenbach  | 15 | 31 ½ |
| 4. SK Absam           | 10 | 28   |
| 5. SPG Kufstein/Wörgl | 9  | 29   |
| 6. Schachclub Schwaz  | 8  | 26 ½ |
| 7. SK Dornbirn        | 6  | 21 ½ |
| 8. SK Schwarzach      | 5  | 21   |
| 9. ASK Salzburg       | 5  | 16 ½ |
| 10. Götzis            | 5  | 16   |
| 11. Ranshofen         | 2  | 15   |
| 12. SK Bregenz        | 0  | 11 ½ |

Drei Runden vor Schluss führt somit der SK Hohenems mit einem Matchpunkt Vorsprung auf die hartnäckigen Verfolger Schach ohne Grenzen und Jenbach. Der Reichshofsaal in Lustenau wird von 28. bis 30. März die Arena für die entscheidenden Runden 9, 10 und 11 bilden. In der 9. Runde kommt es zum Schlagermatch zwischen den beiden erstplatzierten Teams Hohenems und Schach ohne Grenzen.

Weiterhin in der hinteren Tabellensphäre grundeln der noch matchpunktlose SK Bregenz und Ranshofen als Vorletzter. Götzis sitzt auf Rang 10 am Schleudersitz, darf jedoch einige Hoffnung hegen, da noch drei chancenreiche Begegnungen mit den direkten Konkurrenten im Abstiegskampf anstehen.

Der erfolgreichste Punktesammler der Saison ist der 18-jährige FM Benjamin Kienböck vom SK Hohenems mit dem perfekten Ergebnis von 8 Punkten aus 8 Partien (darunter auch ein Kontumazpunkt). Aber auch IM Sven Tica vom SK Absam, FM Andreas Ciolek und FM Herbert Wohlfahrt – beide vom Team Schach ohne Grenzen – scorten mit jeweils 6 ½ Punkten recht ausgiebig.

Es folgen nun einige Eindrücke aus den Brettgeschehnissen der 8. Runde.

**Kienböck Benjamin** (2270) – **Muskardin Mario** (2385)  
**Sizilianisch** (B38)

2. Bundesliga West, 8. Runde

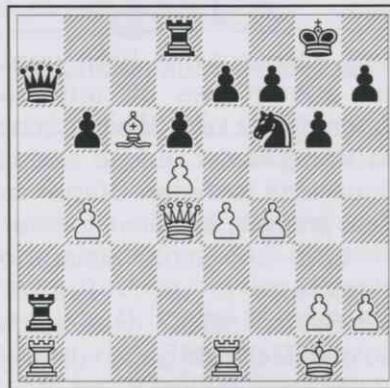
1. e4 c5 2. Sf3 g6 3. c4 Lg7 4. d4 cxd4 5. Sxd4 Sc6 6. Le3 d6 7. Sc3 Sf6 8. Le2 Ld7 9. 0-0 Sxd4 10. Lxd4 Lc6 11. Dc2 0-0.



12. **Tad1**. Eine modern gewordene Spielweise im Maroczy-System. Weiß kommt ohne die schematischen Züge f2–f3 und Dd2 aus und postiert seinen Damenturm auf d1 der schwarzen Dame gegenüber, was die Vorstöße e5 und c5 in den Raum stellt. 12. – Sd7. Schwarz hätte hier noch Zeit für 12. – a5 um dem Weißen b2–b4 zu erschweren.

13. **Lxg7 Kxg7** 14. **b4 b6** 15. **f4 a5** 16. **a3 Dc7** 17. **Dd2 axb4** 18. **axb4 Tfd8** 19. **Sd5 Lxd5** 20. **cxd5**. In ähnlichen Stellungen kann Weiß auch mit dem e-Bauern zurück schlagen, um auf der e-Linie zu arbeiten und später vielleicht zum Vorstoß c4–c5 zu gelangen. Hier erweist sich aber die c-Linie und insbesondere das Feld c6 als für Weiß nützlich.

20. – **Kg8** 21. **Lb5 Sf6** 22. **Tfe1 Ta3** 23. **Lc6 Da7** 24. **Dd4 Ta2** 25. **Ta1**.

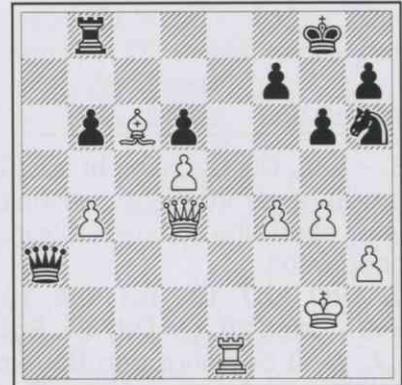


Der Kampf Läufer gegen Springer sowie Spiel auf der a-Linie versus Vorstoß e4–e5 sind geläufige Themen im Maroczy-System, so auch hier.

25. – **Tb8**. Schwarz schützt vorsorglich seinen Bauern auf b6. Schlauer war aber wohl 25. – Sh5, denn nach 26. Txa2 Dxa2 darf Weiß gar nicht sofort auf b6 nehmen wegen 27. Dxb6?? (27. e5 Tf8 und der Springer hat wenigstens das Rückzugsfeld g7.) 27. – Sxf4! 28. Df2 (28. Dxd8+ Kg7 und gegen die Mattdrohung auf g2 ist Weiß hilflos.) 28. – Dxf2+ 29. Kxf2 Sd3+ und Schwarz gewinnt die Qualität.

26. **e5 Sg4** 27. **exd6 exd6** 28. **h3 Sh6** 29. **Txa2 Dxa2** 30. **g4 Da3** 31. **Kg2**. Eine fein gespielte Partie im Maroczy-System der Sizilianischen Verteidigung brachte Benjamin Kienböck nach einem

schwarzen Fehlgriff zu einem abrupten Abschluss. Beide Leichtfiguren stehen hier etwas eigenartig. Doch während der Läufer des Weißen auf seinem Parkplatz c6 dem schwarzen Turm wichtige Felder nimmt, ist der schwarze Springer nach dem Manöver Sf6–g4–h6 nutzlos im Abseits gelandet.



31. – **Kf8??**. Mit dem Partiezug möchte Schwarz wohl den Springer nach g8 rückbeordern, übersieht aber die Gefahr für seine Dame.

32. **Ta1 Db3** 33. **La4!** und Weiß erobert die schwarze Dame: 1–0.

**Fedorovsky Michael** (2414) – **Müller Philipp** (2250)  
**Benoni-Verteidigung**

2. Bundesliga West, 8. Runde

1. **d4 Sf6** 2. **c4 c5** 3. **d5 e6** 4. **Sc3 exd5** 5. **cxd5 d6** 6. **e4 g6** 7. **h3 Lg7** 8. **Sf3 0-0** 9. **Ld3 b5**. Die schärfste Methode. Schwarz opfert seinen b-Bauern und möchte sich dafür am weißen e-Bauern schadlos halten.

10. **Sxb5**. 10. **Lxb5 Sxe4** 11. **Sxe4 Da5+** 12. **Sfd2 Dxb5** 13. **Sxd6** ist die weiße Alternative, diese Variante zu behandeln.

10. – **Te8** 11. **0-0**. Weiß gibt den e-Bauern und rochiert. Auf 11. **Sc3** wäre 11. – **Sxe4** 12. **Sxe4 f5** die schwarze Grundidee.

11. – **Sxe4** 12. **Lxe4 Txe4** 13. **Lg5 Dd7**. Schwarz scheut vor 13. – f6 zurück, was kurzfristig den Lg7 einsperrt, aber dafür ein Tempo gewinnt. In einer Schnellschachpartie Sarana – Morozevich (Russland 2018) geschah 13. – f6 14. **Sc3** (als normal erscheint 14. **Le3**) **Tb4** 15. **Lh4** (0–1/39).

Der aktive Zug 13. – **Db6** ist riskant wegen 14. **Sc3 Te8** 15. **Te1** und Weiß spielt auf der e-Linie auf.

14. Sc3 Te8 15. Te1 Txe1+ 16. Dxe1.



16. – Sa6. Die Dame steht auf d7 dem Springer im Wege, weshalb dieser eben eine andere Route ins Leben wählt.

17. Dd2 Lb7 18. Te1 Te8 19. Txe8+ Dxe8 20. Lf4 Dd7 21. Sg5 Sc7. Weiß bedrängt den Bauern d6, während Schwarz den weißen Bauern auf d5 ins Auge fasst.

22. Sge4 Ld4?. Ein allzu riskanter Zug, der die Partie kostet. Mit 22. – Se8! konnte Schwarz seine Stellung bequem absichern.

23. Lxd6!. Verfrüht wäre 23. Dxd4 (was Schwarz wohl provozieren wollte) 23. – cxd4 24. Sf6+, denn nach 24. – Kf8! (24. – Kg7 25. Sxd7 dxc3 26. bxc3) 25. Sxd7+ Ke7 käme Schwarz gut ins Endspiel, z.B. 26. Sc5 dxc3 27. Lxd6+ Kxd6 28. Sxb7+ Kxd5 29. bxc3 Sb5.



23. – Sxd5. Unerfreulich für Schwarz wäre auch 23. – f5 24. Sxc5 Lxc5 (24. – Dxd6 25. Sxb7 Db6 26. d6!) 25. Lxc5 Sxd5 26. Lxa7 und Weiß hat zwei Mehrbauern.

24. Sxd5 Lxd5 25. Dxd4! Dxd6 (25. – cxd4 26. Sf6+) 26. Dxd5! und noch einmal das Motiv der Springergabel! Schwarz gab auf, denn nach 26. – Dxd5 27. Sf6+ Kg7 28. Sxd5 freut sich Weiß über den Figurengewinn.

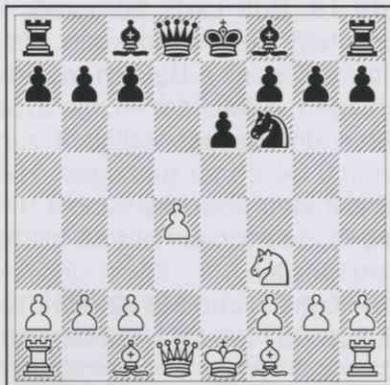
Kruckenhauser Arthur (2340) – Heilinger Dietmar (1991)

Französisch

2. Bundesliga West, 8. Runde

1. e4 e6 2. d4 d5 3. Sd2 dxe4 4. Sxe4 Sd7. Die Rubinstein-Variante, mit der Meister Akiba Rubinstein einige für diese Eröffnung wegweisende Partien gespielt hat, wie in Maroczy – Rubinstein (Karlsbad 1907) und Johner – Rubinstein (Bad Pistyan 1912).

5. Sf3 Sgf6 6. Sxf6+ Sxf6.



7. g3. Eine schlaue Eröffnungsidee anstatt des oft automatischen Zuges Ld3. Weiß möchte den Königsläufer auf g2 stellen, wo er sich auf der Diagonale h1–a8 prächtig entfalten könnte.

7. – Ld6. GM Georg Meier, der Weltexperte im Französisch-System mit 3. – dxe4, zeigte eine gute Methode gegen die weiße Idee 7. g3: 7. – Ld7 8. Se5. Weiß möchte den schwarzen Läuferzug sofort bestrafen, doch Schwarz hat eine starke Riposte. Nach 8. Lg2 Lc6 9. 0–0 kann sich Schwarz nach "Fort-Knox" aufbauen mit 9. – Le7 10. c4 0–0 11. Te1 Lxf3 12. Lxf3 c6 mit der in diesem System üblichen schwarzen Abwehrstellung. 8. – Lc6 9. Sxc6 Dd5!. Aufgrund dieses Taktik-Witzes funktioniert der schwarze Aufbau. 10. Tg1 Dxc6 11. Lg2 Db6 12. a4 a5 13. De2 c6 14. c3 Le7 mit einer soliden Stellung in einer Rapid-schachpartie Gawain Jones – Georg Meier im Jahr 2018.

18. Lg2 0–0 9. 0–0 c5 10. dxc5 Lxc5 11. Se5. Weiß übt bereits spürbaren Druck auf der Diagonale h1–a8 aus. Schwarz vermag seinen "französischen" Damenläufer vom Feld c8 aus nicht leicht ins Spiel zu bringen.

11. – De7. Auch Damentausch

würde Schwarz keine große Entlastung bringen.

12. De2 Td8 13. c3 a5 14. Le3 Lxe3 15. Dxe3 Sd5 16. De2 f6 17. Sc4!? Dc7. Ein aktiver Versuch war hier 17. – b5 gefolgt von Lb7. Wichtig dabei ist, dass 18. Lxd5 Txd5 19. Sb6 Te5! für Schwarz ungefährlich ist.

18. Tad1 Ta6 19. Td4 Sb6?. Der Springer hätte lieber auf d5 als Bollwerk verharren sollen, denn jetzt kann Weiß auf der d-Linie energisch vorgehen.

20. Txd8+ Dxd8 21. Td1 Dc7 22. Sd6!. Das schwarze Figurenensemble hockt nun armselig im Nord-West-Eck des Brettes.

22. – Ta8 23. Sb5 De7. Die schwarze Stellung ist immer noch nicht fertig entwickelt, Weiß kommt rasch zum Durchbruch.

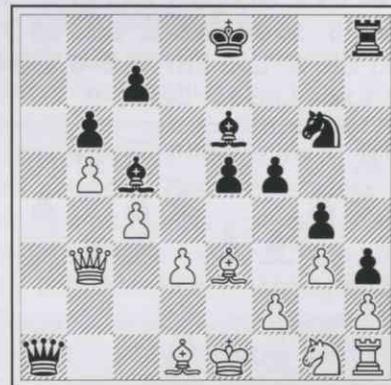
24. Td6 Sa4?. Nötig war das unschöne 24. – Ta6, das aber auch keine volle Entlastung bringt.



25. Dd1! Sc5 26. Td8+ Kf7 27. Dh5+ und 1–0. Weiß setzt bereits im nächsten Zug matt.

Jürgens Klaus (2108) – Lerch Johannes (2202)

2. Bundesliga West, 8. Runde



25. – Da8! 0–1. Ein geometrisch ansprechender Zug, der sehr schön die lange Diagonale zu sofortigem Materialgewinn ausnützt.



Unser Mitarbeiter  
Günther Wachinger  
Kaiserbach 26  
6341 Ebbs  
berichtet:

## Alt und Jung kämpfen um Tiroler Meistertitel

Zu Beginn des Schachjahres 2025 fanden in Schwaz die Tiroler Jugend-Einzelmeisterschaften im Schnell- und Blitzschach statt. Jugendreferent Stefan Ranner wies darauf hin, dass diese Bewerbe heuer erstmals ausgetragen wurden und zeigte sich durchaus zufrieden! Den Anfang machte am 4. Jänner die Tiroler Jugendeinzelmeisterschaft im Schnellschach. 20 Jugendliche (in den Alterskategorien U8 bis U16) kämpften in zwei Zehnergruppen um Titel und Medaillen.

### Endstand U16:

1. Noah Benedikt (Tiroler Schachschule) 7 ½ Punkte, 2. Armin Haselsberger (Kufstein) 6 ½, 3. Samuel Katkic (Schwaz) 4.

### Endstand U14:

1. Roman Haselsberger (Kufstein) 6 ½, 2. Matteo Gstrein (Telfs) 6, 3. Tobias Gartner (Hall/Mils) 4.

### Endstand U12:

1. Paul Koch (Schach ohne Grenzen) 7 ½, 2. Luka Schwarzl (Tiroler Schachschule) 7, 3. Simon Erdei (Telfs) 4.

### Endstand U10:

1. Luis Haid (Telfs) 6 Punkte, 2. Julian Strasser (Jenbach) 5 ½, 3. Julian Fiegl (Telfs) 4 ½.

### Endstand U8:

1. Mark Erdei (Telfs) 1 ½.

### Endstand U16w:

1. Ana Kusnjer (Schach o. G.) 4 ½.

### Endstand U12w:

1. Maria Sharapova (Mils) 1 ½.

Einen Tag später gingen die ‚Blitzer‘ an die Bretter. In zwei Gruppen mit 8 und 10 Teilnehmern wurden Doppelrunden gespielt.

### Endstand U16:

1. Noah Benedikt (Tiroler Schachschule) 13, 2. Armin Haselsberger (Kufstein) 10, 3. Mark Gyurko (Jenbach) 6.



**LV-Tirol-Präsidentin Ina Anker  
und der Tiroler Blitz-Champion  
FM Siegfried Neuschmied**

### Endstand U14:

1. Matteo Gstrein (Telfs) 8 ½, 2. Roman Haselsberger (Kufstein) 6 Punkte, 3. Tobias Gartner (Hall/Mils) 6.

### Endstand U12:

1. Luka Schwarzl (Tiroler Schachschule) 16, 2. Paul Koch (Schach ohne Grenzen) 15, 3. Simon Erdei (Telfs) 8.

### Endstand U10:

1. Luis Haid (Telfs) 13, 2. Julian Fiegl (Telfs) 12, 3. Oskar Salchner (Hall/Mils) 10.

**Endstand U8:** 1. Mark Erdei (Telfs)

**Endstand U12w:** 1. Maria Sharapova (Mils) 4.

## Siegfried Neuschmied Tiroler Blitzmeister

Beim traditionellen Drei-Königs-Blitzen, mit integrierter Tiroler Blitz-Meisterschaft, wurden zuerst vier Vorrundengruppen und anschließend vier Finalgruppen gespielt.

Die Sieger der Finalgruppen sind Florian Gerlach (D), Armin Haselsberger (C), Reinhard Kornthaler (B) und FM Siegfried Neuschmied (A), der somit Tiroler Blitzmeister 2025 wurde. Die weiteren Podestplätze in der Finalgruppe A belegten FM Herbert Wohlfahrt und FM Georg Fuchs.



Unser Mitarbeiter  
Peter Sadilek  
Währingerstr. 27/6  
1090 Wien  
berichtet:

## Dreikönigs-Blitzturnier

32 Viererteams (8 mehr als im Vorjahr) aus Österreich, Ungarn, Tschechien sowie der Slowakei und Spieler aus 14 Staaten fanden sich am 6. Jänner 2024 im Haus des Schachsports ein, um beim traditionellen Dreikönigsturnier einen Teambewerb mit 17 Runden im Schweizer System zu spielen. Umsichtiger Schiedsrichter war wiederum IS Kaweh Kristof. Sieger wurde, wie schon in den Vorjahren, das ganz junge Team rund um FM Borrmann („Die apokalyptischen Springer“) vor dem Team um FM Arthur Kruckenhauser und der tschechischen Mannschaft Moravska Slavia Brno.

Bretterwertung: Brett 1 gewann IM Florian Mesaros, Brett 2 FM Arthur Kruckenhauser, Brett 3 FM Alexander Gschiel und Brett 4 ging an Yordanka Schlamberger.

Wie auch in den Jahren zuvor durften alle Teilnehmer einen Preis mit nach Hause nehmen. Bedanken möchten wir uns bei den „Hausherren“, Ing. Gregor Neff und Mag. Gerald Peraus, die die Organisatoren vom SC Donaustadt und SK Austria Wien durch die kostenlose Verfügungstellung der beiden Turniersäle und Pokale sehr unterstützt haben.

(Bericht: Klaus Rogetzer)

## Betriebsliga A: 1. Nuschei

In der überaus starken Betriebsliga A gewann Nuschei Spezialdichtungen Wien dank der 34 ½ Brettunkte (von 42 möglichen) vor WBSC/Wiener Linien (29 ½). Beide Teams gewannen in den 7 Runden 6 Matches, das direkte Duell endete mit 3 : 3. Das Topteam Nuschei bestand praktisch aus Österreichs Nationalteam (Dragnev, Blohberger, Ragger, Shengelia, Baidetskyi) ergänzt durch GM Niki Stanec und GM Stepan Zilka u.a.

# VON MEISTERN LERNEN AUF ALLEN SYSTEMEN



# ChessBase training



**Blohberger:**  
**1.Sf3 Reti Band 1**  
**34,90 €**



**Blohberger:**  
**1.Sf3 Reti Band 2**  
**34,90 €**



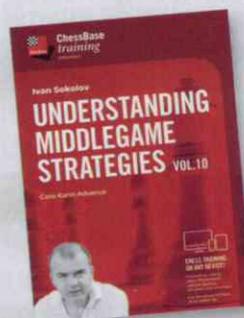
**Schneider-Zinner:**  
**Taktikschule Band 4**  
**32,90 €**



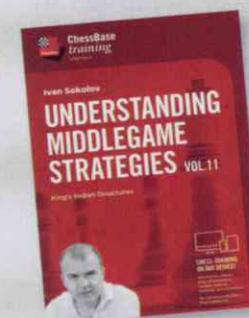
**Schneider-Zinner:**  
**Taktikschule Band 5**  
**32,90 €**



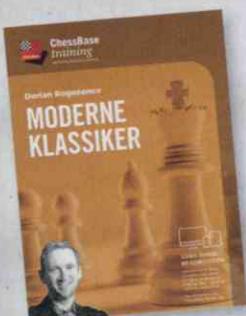
**Müller: Endspiel-Akademie**  
**Band 1**  
**39,90 €**



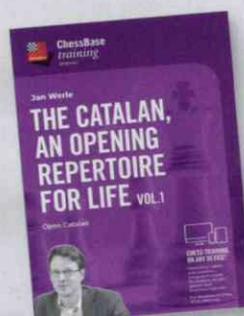
**Sokolov: Understanding**  
**Middlegames Vol. 10**  
**49,90 €**



**Sokolov: Understanding**  
**Middlegames Vol. 11**  
**39,90 €**



**Rogozenco:**  
**Moderne Klassiker**  
**39,90 €**

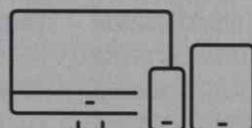


**Werle: Catalan Vol.1**  
**49,90 €**



**Werle: Catalan Vol.2**  
**39,90 €**

ChessBase GmbH  
Osterbekstr. 90a  
22083 Hamburg  
Germany  
info@chessbase.com



Für Windows-PC/Laptop,  
Mac, iPad, Tablet etc.

**JETZT  
BESTELLEN!**

[shop.chessbase.com](http://shop.chessbase.com)

